

PFLANZ- DOKUMENTATION

ING-DiBa AG Bergwaldprojekt-Pflanzkooperation

im Revier Bayrischzell, Forstbetrieb Schliersee (Bayerische Staatsforsten)
im April 2021

Der Forstbetrieb Schliersee erstreckt sich vom Voralpenland bis zu den bayerischen Kalkalpen. Die Bergmischwälder erfüllen vielfältige Schutzfunktionen und bieten seltenen Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum. Neben der naturnahen Forstwirtschaft ist der Forstbetrieb Schliersee vor allem mit der Sanierung der Schutzwälder betraut.

Die Schutzfunktionen des Bergwaldes

Die Wälder an den Berghängen haben heute, in einer von Wetterextremen geprägten Zeit, wichtige Funktionen für das Ökosystem vor Ort zu erfüllen.

Boden-Erosionsschutz

Fehlt der schützende Bergmischwald, so hat dies neben der lokalen Gefährdung von Siedlungen, Verkehrswegen und Wiesen auch einen erheblichen Einfluss auf die Stabilität des Gesamt-

ökosystems. Steinschlagschutzwälder halten, durch ihren hohen Laubholzanteil und einem dichten Unterholz aus jungen Bäumen und Sträuchern, Steinschlag am besten zurück.

Lawinenschutz

Der Bergwald kann Lawinen verhindern oder mildern: In Nadelholz reichen Wäldern, mit 1/3 Laubholzanteil, wird ein großer Teil des Schnees im Kronendach zurückgehalten. Von dort verdunstet er zum Teil wieder oder fällt verzögert auf den Boden. Die Schneedecke wird so lokal zusammengepresst und stabilisiert. Im Anrißgebiet von Lawinen wird die Schneedecke durch eine dichte, gleichmäßig verteilte Bestockung festgehalten. Deshalb ist eine ungestörte Entwicklung der Verjüngung von entscheidender Bedeutung.

Wasserschutz

Der Wald reinigt als natürlicher Filter die versickernden Niederschläge und sorgt für reines Quell- und Grundwasser. Der Berg-



wald beeinflusst das Abflussgeschehen. Die Baumkronen fangen bis zu 15% des jährlichen Niederschlages auf. Der Wald wirkt so ausgleichend auf den Wasserabfluss und die Erosionskraft des Wassers wird gebremst. Dieser positive Effekt des Bergwaldes wirkt bis weit ins Alpenvorland hinaus.

Das Bergwaldprojekt in Bayrischzell

Seit 2006 arbeitet das Bergwaldprojekt im Revier Bayrischzell des Forstbetriebs Schliersee. Neben der Waldpflege, dem Steigbau, der Borkenkäferbekämpfung und dem Hochsitzbau ist vor allem die Pflanzung in der Schutzwaldsanierung sehr wichtig.

Pflanzung

Durch Stürme, Borkenkäferkalamitäten, Schneebruch, Wildverbiss und Trockenheit wird der Gebirgswald derzeit stark in Mitleidenschaft gezogen. Die Pflanzung findet an geeigneten Kleinstandorten statt, die um und unter alten Holzstrünken, Felsen oder Geländekuppen liegen. Sie schützen die Pflanzen vor Gleitschnee und sind durch ihre Stellung zum Sonnenlicht schneller frei vom Schnee und geben die gespeicherte Wärme an die Pflanzen ab. Gepflanzt werden vor u.a. Tanne, Buche, Lärche, Zirbe, Bergkiefer, Bergulme und Mehlbeere. Die Pflanzen sind autochthon, also standortsheimisch und an Klima, Lage und Boden angepasst.

Durch die Corona Pandemie im Frühjahr 2021 musste die Projektwoche mit Freiwilligen entfallen. Das BWP-Pflanzteam setzte darum im April insgesamt **3750 standortheimische Bäume in der Schutzwaldsanierung**. Gepflanzt wurden Weißtanne, Lärche, Bergulme, Buche und Mehlbeere (GPS- Daten: N 47°37'43.18" E 12°03'20.69", Höhe 1182 m)

Durch die Unterstützung der ING-DiBa AG konnte hier ein wertvoller Beitrag zur Stabilisierung und Sanierung der für uns lebenswichtigen Schutzwälder geleistet werden.

Kontakt Bergwaldprojekt e.V.

Veitshöchheimer Straße 1b
97080 Würzburg
Telefon 0931 - 452 62 61
info@bergwaldprojekt.de
www.bergwaldprojekt.de

